

Malberg zieht auch das Heimspiel gegen Hundsangen

Fußball-Bezirksliga Ost: Hammel-Elf dreht in der zweiten Hälfte richtig auf – Schäfer-Team hält lange gut dagegen

Von Jens Kötting

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen hat auch das schwere Heimspiel gegen die SG Hundsangen in der Fußball-Bezirksliga Ost siegreich hinter sich gebracht und hält seine Titelchancen fünf Spieltage vor dem Saisonende aufrecht. Nach einer

„Die zweite Halbzeit war dann von uns etwas besser, aber auch nicht zu 100 Prozent.“

Florian Hammel, Trainer SG Malberg

Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit setzte sich die Hammel-Elf am Ende souverän mit 5:2 (1:1)-Toren durch.

Die Partie begann für die Heilmelf nach Maß, denn schon in der fünften Minute traf Benjamin Joachim Niklaus zur Führung: Sebastian Rosbach brachte eine Ecke an den zweiten Pfosten, wo Julius Müller zum Kopfball kam und Gästekeeper Niklas Kremer nur nach vorne klären konnte, wo Niklaus den nächsten Kopfball einnickte. Die Hundsangener zeigten sich aber nicht geschockt und hatten in der elften Minute die



Bastian Bleser (in Rot) und seine SG Malberg drehen in der zweiten Halbzeit gegen Colin Aßmann (in Schwarz) und die SG Hundsangen richtig auf.

Foto: Jürgen Augst/bylogi

erste Ausgleichschance, als Fabian Steinebach von der Grundlinie für Marvin Hölzenbein zurücklegte, der dann mit seinem Abschluss an Nick Alexander Hammel scheiterte.

Acht Minuten später war es dann aber soweit, als Luca Matthey in der Mitte von Arthur Becker und Fabian Heinen nicht attackiert wurde und querlegen konnte zu Steinebach, der frei zum Abschluss

kam und aus zwölf Metern flach einnetzte. Das Spiel der Malberger verflachte nach der guten Anfangsphase etwas und erst in der 40. Minute bot sich Justin Nagel die Chance zur erneuten Führung,

als er nach schönem Doppelpass mit Luca Thom aus spitzem Winkel an Kremer scheiterte.

In der zweiten Hälfte musste dann ein weiterer Standardtreffer als Dosenöffner her, um die beste Offensive der Liga ins Rollen zu bringen: Einen Freistoß aus dem linken Halbfeld aus gut und gerne 25 Metern brachte Thom mit Effet vors Tor, weder Freund noch Feind kamen ran und das Leder passte genau rechts unten neben den Pfosten (61.). Die Hausherrn machten nun mehr Druck und legten zehn Minuten später nach: Nach einem langen Ball nach links auf Niklaus passte dieser in die Mitte, wo Nagel trotz Bedrängnis den Ball festmachen konnte und aus neun Metern mit links ins rechte Eck traf. Abermals zehn Minuten später eroberte Philip Krahn an der Mittellinie den Ball und ging alleine auf Kremer zu, umspielte diesen und traf aus zehn Metern ins leere Tor.

Die Gäste konnten zwar in der 86. Minute durch einen Kopfball von Niklas Löw noch einmal verkürzen, doch praktisch mit dem Schlusspfiff (90.) traf Krahn aus zwölf Metern mithilfe des Innenpfostens zum Endstand. „Bis zum zweiten Gegentreffer hatte wohl keiner mit so einem klaren Ergebnis gerechnet. Bis dahin haben wir es gut gemacht, hatten in der ers-

ten Hälfte ein Chancenplus und sind nach dem frühen Rückstand zurückgekommen. Es war eine intensive Partie mit vielen Zweikämpfen, und das Ergebnis ist zu hoch ausgefallen“, so Hundsangens Trainer Thomas Schäfer. „Wir waren gut im Spiel und gehen auch in Führung, kassieren aber aus dem Nichts den Ausgleich und haben den Gegner durch unnötige Fehler wieder ins Spiel gebracht. Die zweite Halbzeit war dann von uns etwas besser, aber auch nicht zu 100 Prozent“, so Florian Hammel.

SG Malberg/R./E./K. – SG Hundsangen 5:2 (1:1)

Malberg: Hammel – Blakaj (68. Hassel), Becker (83. Jung), Heinen, Bleser – Müller (68. Weishar), Thom – Krahn, Rosbach, Nagel – Niklaus (75. Wölfer).

Hundsangen: Kremer – Faulhaber (83. Marquart), Dietz, Gloning, Hanke – Faßbender, Omotezako – Matthey, Steinebach, Hölzenbein (78. Lange) – Aßmann (64. Löw).
Schiedsrichter: Niclas Berg (Sohren).

Zuschauer: 160.

Tore: 1:0 Benjamin Joachim Niklaus (5.), 1:1 Fabian Steinebach (19.), 2:1 Luca Thom (61.), 3:1 Justin Nagel (71.), 4:1 und 5:2 Philip Krahn (81. und 90.), 4:2 Niklas Löw (86.).

Siegen feiert den höchsten Saisonsieg gegen Gütersloh

Fußball-Regionalliga West: Beim 5:0-Erfolg im Leimbachstadion gegen die Gäste aus Ostwestfalen zeigen sich die Sportfreunde effizient in der Offensive

Von Jona Heck

■ **Siegen.** 2141 Zuschauer im Leimbachstadion erlebten am Samstagmittag ein wahres Torfestival: Die Sportfreunde Siegen setzten im Heimspiel in der Regionalliga West gegen den FC Gütersloh ein deutliches Ausrufezeichen und bezwangen die Ostwestfalen mit 5:0 (3:0). Es ist der höchste Sieg der laufenden Saison für die Elf von Trainer Boris Schommers – und das Ergebnis einer bemerkenswerten Kombination aus Spielfreude, eiserner Effizienz und starken Einzelaktionen.

Dabei begann die Partie keineswegs einseitig. Die Gäste starteten mit hohem Tempo und intensivem Pressing, dominierten die Anfangsphase und kamen schnell zu ersten gefährlichen Abschlüssen. Doch die Krönchenkicker schlugen früh zu – und das gleich mit einem Traumtor: Bereits in der 4. Minute fasste sich Malik Hodroj aus rund 25 Metern ein Herz und jagte den Ball mit seinem schwächeren linken Fuß unhaltbar ins linke Eck.

Ein Treffer, der den Spielverlauf sofort drehte.

In der Folge entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, in dem Gütersloh keineswegs schlechter performte. Immer wieder kamen die Gäste vor das Tor von Justin Ospelt, der sich als sicherer Rückhalt erwies. Besonders in der 28. Minute glänzte der Keeper: Bei einer Großchance von Luis Frieling, der im freien Eins-gegen-eins auf ihn zulief, reagierte Ospelt mit einer starken Fußabwehr und verhinderte den Ausgleich.

Mitten in die Drangphase der Gäste hinein schlugen die Sieger erneut eiskalt zu: Kevin Goden leitete auf der rechten Seite den Angriff selbst ein, kombinierte sich mit einem sehenswerten Doppelpass mit Dustin Willms durch die gegnerische Abwehr und vollendete zum 2:0 (26.). Nur vier Minuten später folgte das nächste Highlight: Ömer Tokac zog aus rund 20 Metern ansatzlos ab und nagelte den Ball unhaltbar in die Maschen – 3:0 (30.). Trotz weiterer Chancen auf beiden Seiten ging es mit dieser deutlichen Führung in die Pau-

se, auch wenn sie den Spielverlauf nur bedingt widerspiegelte.

Auch nach dem Seitenwechsel knüpften die Sportfreunde nahtlos an ihre starke Offensivleistung an. Zwar erwischte Gütersloh den besseren Start, doch David Kammerbauer beendete jegliche Hoffnungen der Gäste mit dem vierten Treffer: Nach Vorarbeit von Hodroj traf er aus halblinker Position am linken Strafraumdeck staubtrocken flach in die rechte Ecke (51.). Der FCG blieb zwar bemüht, konnte aber gegen die nun besser organisierte Defensive und den aufmerksamsten Ospelt nichts Zählbares mehr erreichen.

Den Schlusspunkt setzte erneut Tokac: Nach einem schweren Fehler von Güterslohs Keeper Jarno Peters, der den Ball im eigenen Strafraum vertändelte, schaltete Tokac blitzschnell um und drehte den Ball aus spitzem Winkel sehenswert zum 5:0 ins Netz (67.). In der Schlussphase verwalteten die Hausherrn die Führung souverän – sie blieben dem halben Dutzend Tore näher als der Gast dem Ehrentreffer.



Malik Hodrojs Führungstreffer leitete den höchsten Saisonsieg der Sportfreunde Siegen gegen den FC Gütersloh ein.

Foto: Marco Bader

Wissens Frauen landen auf Platz acht

Handball-Bezirksoberliga: Im letzten Heimspiel setzt es eine 24:29-Niederlage

Von Jona Heck

■ **Wissen.** Die Handballerinnen des SSV Wissen haben ihr letztes Saisonspiel gegen die SG Ahrbach/Bannberscheid mit 24:29 (13:14) verloren und schließen damit die Saison auf Tabellenposition acht ab. Im gleichzeitig letzten Heimspiel der Saison in der Konrad-Adenauer Sporthalle in Wissen zeigte die Mannschaft von Trainer Thomas Schmidt vor allem in Halbzeit eins einen starken Auftritt, musste die Gäste Mitte des zweiten Spielabschnitts aber fünf Treffer davon ziehen lassen, welche sie bis zur Schluss sirene nicht mehr aufholen konnten.

Damit landet der SSV in der Abschlusstabelle mit vier Siegen aus 18 Partien auf Rang acht und wird



Amina Mujezinovic (beim Wurf) traf drei Mal für ihren SSV Wissen.

Foto: Manfred Böhmer/balu

auch in der kommenden Saison in der Handball-Bezirksoberliga spielen. Während der Saison musste die Mannschaft von Thomas Schmidt teils knappe und bittere Niederlagen hinnehmen, bewies im letzten Saisonspiel aber erneut, dass man auch gegen Teams aus der oberen Tabellenregion mithalten und diese vor echte Probleme stellen kann. Ahrbachs Spielerin Emily Men-

ke zeigte in Wissen eine starke Partie und war zweifelsohne mit ihren 10 Treffern die beste Spielerin am frühen Samstagabend. Aber auch Carla Alberto traf acht Mal für Ahrbach, alleine diese beiden erzielten also 18 der 29 Treffer der Gäste. Das Spiel war in der ersten Hälfte ausgeglichen, Wissen verteidigte konsequent und erzielte vorne wichtige Treffer. Keines der beiden Teams schaffte es, die Führung auf mehr als zwei Tore auszubauen, sodass es mit einem 13:14 aus Sicht des SSV in die Kabine ging.

Um die 45. Spielminute herum zog Ahrbach dann das Tempo an, verteidigte alles weg und traf per schnellen Gegenstoß. Die Gäste erspielten sich eine Fünf-Tore-Führung, die sie bis zum Schluss auch nicht mehr aus der Hand gaben.

SSV Wissen: Pudlich – Mujezinovic (3), Quast (3), Brück, Flender (8/2), Unruh (3/2), Wendler, Groß (1), Hariri, Klein, Stricker, Henrich (4), Marx (2).

TuS Ferndorf trotz Widerständen, unterliegt aber knapp in Lübeck

Handball: Nächstes Spiel bereits am Dienstag

Von René Weiss

■ **Lübeck.** Der Kreis der Spieler, die sich bei den Auszeiten um Ceven Klatt versammelten und die allen Widerständen trotzten, war klein geworden. Mit elf Akteuren hatte sich der TuS Ferndorf zu seinem Auswärtsspiel in der 2. Handball-Bundesliga beim VfL Lübeck-Schwartau aufgemacht, am Ende stand dem Trainer nur noch eine Wechseloption zur Verfügung.

Josip Eres und Philip Würz, der bei einem Freiwurf vom Ball mit voller Wucht am Kopf getroffen wurde und sich offenbar eine Gehirnerschütterung zuzog, verletzten sich im Laufe des Spiels, Sören Servos sah in der 43. Minute die Rote Karte, nachdem er Einar Nickelsen mit dem Arm am Hals getroffen hatten – da war bei allem Einsatz nicht mehr viel zu holen.

Die Südwestfalen kämpften, stellten eine prima Abwehr, aber nach einer Dreiviertelstunde

schwanden die Kräfte, sodass sie mit einer 24:26 (11:10)-Niederlage aus Norddeutschland zurückkehrten. Wen wundert's bei diesem Verletzungspech, das den TuS verfolgt? Ohne Valentino Duvancic, Hampus Dahlgren, Julius Meyer-Siebert, Fynn Herzig, Fabian Hecker, Eres, Würz und Servos wäre es ein Wunder gewesen, wenn sie Zählbares geholt hätten.

Klatt musste improvisieren, was das Zeug hielt. Gabriel Viana kam zwischenzeitlich am Kreis, Nico Schnabl und Julius Fanger auf Linksaußen zum Einsatz. Ungewohnte Positionen, wohin das Auge reicht. Ein Lübecker 5:0-Lauf ab Minute 48 zum 22:17 schüttelte die Ferndorfer ab. Die kamen durch Daniel Hideg und Tom Jansen zwar noch bis auf zwei Treffer Differenz heran und verdienten sich damit allen Respekt, doch in Sachen Punkten bleiben die Siegerländer bei 18 Zählern stehen.

Die Eulen Ludwigshafen zogen durch ihren überraschenden Sieg beim TuS N-Lübbecke vorbei, TuSEM Essen rückte dank eines Remis in Dresden gegen den HC Elb-

florenc bis auf zwei Zähler heran und könnte sogar aufschließen, denn der Fall rund um den Einsatz eines Hüttenberger Spielers, von dem vor dem Spiel gegen TuSEM keine unterschriebene Anti-Doping-Schiedsvereinbarung bei der Handball-Bundesliga (HBL) vorlag, geht in eine weitere Runde. Die 2. Kammer des Bundessportgerichts hatte die HBL-Wertung gegen Hüttenberg nach einem Einspruch des TVH aufgehoben. Dagegen reichte nun wiederum die HBL Revision ein. Dadurch befasst sich nun das DHB-Bundesgericht mit dem Fall.

Ausgerechnet jetzt, wo das Ferndorfer Lazarett so groß ist, steigt eine knüppelharte Woche an. Am Dienstag tritt der TuS ab 19.30 Uhr zum Wiederholungsspiel beim VfL Eintracht Hagen an, am Freitag empfängt man ab 20 Uhr den TuS N-Lübbecke in der Sporthalle Stählerwiese.

Ferndorf: Adanir, Baranasic – Eres, Viana (2), Fanger (5), Michel (1), Hideg (6), Schnabl, Würz, Servos (3), Mundus, Jansen (5), Scharnweber (2).